



© Wolfgang Oschatz

## Paul Celan

### 1920

23. November: Geburt von Paul Antschel, einziger Sohn von Friederike und Leo Antschel (Baumeister im Holzhandel) im damals rumänischen Czernowitz.

Schulausbildung an deutsch- und hebräischsprachigen Grundschulen und rumänischsprachigen Gymnasien.

### 1938

Abitur. Medizinisches Vorstudium in Tours (Frankreich).

Nach Kriegsbeginn Studium in Czernowitz: Romanistik, 1940/41 unter sowjetischer Besatzung mit Russisch als Pflichtfach, 1944/45 Anglistik.

### 1942

Juni: Deportation der Eltern. Tod des Vaters an Typhus (Herbst) und Erschießung der Mutter (Winter) in einem deutschen KZ jenseits des Dnestr (Transnistrien).

### Juli 1942 - Februar 1944

Zwangsarbeit in rumänischen Lagern in der Moldau und Oltenien. Danach Arbeitseinsatz in Czernowitz.

### April 1945 - November 1947

In Bukarest: Lektor und Übersetzer, Publikation erster Gedichte als Paul Celan.

Flucht über Ungarn nach Wien.

### Dezember 1947 – Juli 1948

In Wien: erste Publikationen in deutschsprachigen Zeitschriften, erste öffentliche Lesung.

### 1948

Juli: Ankunft in Paris, lebt dort bis an sein Lebensende, zunächst mit Flüchtlingsstatus, ab 1955 als französischer Staatsbürger.

September: Publikation von »Der Sand aus den Urnen« (Wien). Studium mit dem Abschluß Licence ès lettres (1950)

### 1951

Etwa am 7. November erste Begegnung mit seiner künftigen Frau, der Malerin und Graphikerin Gisèle de Lestrange.

### 1952

Mai: auf der Tagung der Gruppe 47 in Niendorf erste öffentliche Lesung in Deutschland.

23. Dezember: Heirat.

Ende Dezember: erster Gedichtband in Deutschland, »Mohn und Gedächtnis«. Fünf weitere

folgen zu Lebzeiten.

### **1953**

August: erste private Plagiat-Anschuldigungen durch Claire Goll.

7. Oktober: Geburt des ersten Kindes, François, das 30 Stunden nach der Geburt stirbt.

### **1955**

Am 6. Juni Geburt des zweiten Kindes, Eric.

Publikation von »Von Schwelle zu Schwelle«.

### **1956**

Januar-April: Zeitvertrag als Übersetzer beim Bureau International du Travail, Genf; erneut im Herbst 1962.

### **Studienjahr 1956/57**

Vertretungsstelle an der École Normale Supérieure Saint Cloud.

### **1957**

Literaturpreis des Kulturkreises im Bundesverband der Deutschen Industrie für 1956.

### **1958**

Literaturpreis der Freien Hansestadt Bremen.

Publikation der ersten Gedicht-Übertragungen in Buchform: Arthur Rimbaud, »Das trunkene Schiff«, und Alexander Block, »Die Zwölf«. Es folgen: Ossip Mandelstamm, »Gedichte« (1959), Paul Valéry, »Die junge Parze« (1960), Sergej Jessenin, »Gedichte« (1961), William Shakespeare, »Einundzwanzig Sonette« (1967), Giuseppe Ungaretti, »Das verheißen Land – Das Merkbuch des Alten« (1968) und André Du Bouchet, »Vakante Glut« (1968).

### **1959**

Publikation von »Sprachgitter«.

Oktober 1959 – April 1970: Deutschlektor an der École Normale Supérieure in Paris (Rue d'Ulm).

### **1960**

April: Publikation der ersten öffentlichen Plagiat-Anschuldigung durch Claire Goll.

Oktober: Verleihung des Georg-Büchner-Preises. Die Preisrede »Der Meridian« erscheint 1961.

### **1963**

Publikation von »Die Niemandrose«.

### **1964**

Lesungen in Rom und Mailand. Großer Kunstpreis des Landes Nordrhein-Westfalen.

### **1965**

September: Publikation der bibliophilen Edition »Atemkristall« (mit acht Radierungen von Gisèle Celan-Lestrange).

### **1967**

Publikation von »Atemwende«.

April: Entscheidung der Eheleute, in Zukunft getrennt zu leben.

### **1968**

Publikation von »Fadensonnen«.

Sommer: Eintritt in das Redaktionskollegium der französischen Literaturzeitschrift 'L'Éphémère'.

### **1969**

Publikation der bibliophilen Edition von »Schwarzmaut« (mit fünfzehn Radierungen von Gisèle Celan-Lestrange). Oktober: Aufenthalt in Israel, Rede vor dem Hebräischen Schriftstellerverband.

### **1970**

März: letzter Aufenthalt in Deutschland.

Nacht vom 19. zum 20. April: Selbstmord in der Seine.